

Chorpremiere nahe an Europas Mitte

Uraufführung der „Europäischen Sinfonie“ in Dierdorf – Komponist Studtucker dirigierte den „Europa-Chor“ des Rodenbacher Vereins „Palette M.“

Der Ort der Weltpremiere war wohl gewählt: Das Stück „Eine Europäische Sinfonie“ sollte möglichst nahe am (geographischen) Mittelpunkt der Europäischen Union, Kleinasien, über die Bühne gehen. Komponist Volkmar Studtucker wählte den Saal des Dierdorfer Gymnasiums. Die Aufführung kam beim zahlreich erschienenen Publikum bestens an – es gab minutenlangen Beifall und Jubel.

DIERDORF. Das geographische Zentrum der Europäischen Union liegt bekanntlich in Kleinasien – musikalisch gesehen verlagerte sich der Schwerpunkt an Allerheiligen um einige Kilometer weiter: nach Dierdorf, zu einer Welturaufführung. Im voll besetzten Internatssaal des Butzer-Gymnasiums dirigierte Volkmar Studtucker seine Komposition „Eine europäische Sinfonie“.

Der Ort war wohl gewählt worden: „Eine Europäische Sinfonie“ sollte wegen der unmittelbaren Nähe zu Europas geographischem Mittelpunkt in Dierdorf erstmals erklingen. Dabei brachte Komponist Studtucker sieben der neuen Sätze seiner Komposition in der Version für ein Kammerensemble: Das Herzstück bildete das 30-köpfige Chorprojekt Europa des Vereins „Palette M.“ aus Rodenbach, unterstützt von Bariton-Solist Massimo Crispiani. Der war eigens für die Aufführung

aus Rom eingeflogen. Heide Rieth (Flöte), Jutta Krämer (Klarinette), Peter Delderfeld und Benjamin Werres (Violoncello) und Peter Moldovany am Klavier ersetzten das Sinfonieorchester.

Vier Jahre lang hat Komponist Studtucker an seiner Sinfonie gearbeitet, die den „Europäischen Gedanken“ ausdrücken und transportieren soll: „Europa ist ein Pfau, eine Dame“, findet Katrin Waldruff, die nicht nur zusammen mit Peter Moldovany den Chor leitete, sondern auch als Mezzosopranistin die weiblichen Soloparts sang. „Die Gefühle und Geschichten dieses Kontinents kann man nicht in einer einzigen Sprache erzählen.“ Die fünf

am meisten gesprochenen Sprachen Europas treffen den Kern der Sache da schon eher: Deutsch, Französisch, Russisch, Englisch und Spanisch sollen die Vielfalt der Völker symbolisieren.

Los ging die Reise mit der „Europäischen Sinfonie“ mit dem deutschen Satz „Aus dem Fahrtenbuch“: „Seh ich, wie das Leben wächst“, heißt es da, „will ich wachsen wie das Leben. Ich erkenne, also will ich.“ Neben dem aussagekräftigen Text wirkt die Musik betont verhalten, die warmen Töne der Klarinette und Flöte verbreiten zusätzlich einen Hauch von Gelassenheit.

Dann wandert die Sinfonie weiter in das französische Stück, überschrieben mit „Le



Der Chor des Rodenbacher Vereins „Palette M.“ überzeugte bei seiner Premiere. Foto: A. Göbler

Canon Du Héros“, zu deutsch „Heldenkanon“, der sich mit dem Thema Ehre und Ehrlichkeit auseinandersetzt. Es folgen eine russische Liebeserklärung an „Mütterchen Erde“ und eine englische Ode über den Zauber des Augenblicks: „Wenn Du es ver säumst“, singt der Chor übersetzt, „wie schaffst Du es das nächste Mal?“ Zum Abschluss huldigt Komponist Studtucker auf Spanisch per „Sal mos“ – zu deutsch „Psalm“ –

der „Herrlichkeit Gottes“. Die ganze Zeit bleibt die Komposition durchweg harmonisch, betont ruhig und fließend. Streckenweise wirkt sie fast zurückhaltend. Roland Böhlinger und Joachim Deichert von „Palette M.“ wundert der Eindruck nicht. „Eigentlich ist das Stück für großes Sinfonieorchester bestimmt“, so Deichert, „dann wirken die einzelnen Sätze ausschweifender.“ Vor dem Hintergrund der Philosophie

von „Palette M.“ heißt das: „Jede Musik folgt Grundmustern“, erklärt Böhlinger. „Sie ist eine Sprache, die nicht immer gleich klingen muss, um ihren Inhalt zum Ausdruck zu bringen.“ Den Zuschauern jedenfalls gefiel „Eine Europäische Sinfonie“. Nach minutenlangem Beifall ließen sie die Musiker erst nach zwei Zugaben von der Bühne, Volkmar Studtucker und Pianist Moldovany ernteten sogar begeistertes Gejohle. **Angela Göbler**

Im Detail

„Palette M.“ im europäischen Netz

„Palette M.“ engagierte sich für die Dierdorfer Premiere nicht nur mit den Chor-Sängern, sondern auch als Veranstalter. Der gemeinnützige Bildungsverein mit Sitz in Rodenbach ist Teil eines europäischen Netzwerks. Dort wurde auch der Kontakt zu „World Mosaic of Sound“ geknüpft, einer Musikervereinigung, der auch Komponist Volkmar Studtucker angehört. Der 44-jährige studierte unter anderem klassische Musik am Meistersinger Konservatorium in Nürnberg und arbeitet nicht nur als Komponist, sondern auch als Lehrer für Klavier und Querflöte. Bei „Palette M.“ – das „M“ steht für Mensch – versuchen die Mitglieder, anhand der Natur allgemeingültige Muster (so genannte „Templates“) für das Leben zu finden. „Zum Beispiel sieht ein Regenbogen überall auf der Welt gleich aus“, erklärt Roland Böhlinger von „Palette M.“. „Dahinter verbirgt sich ein Schema, das sich auf andere Bereiche des Lebens übertragen lässt.“ (ag)

12. Rhein. Htg. 5.11.04